

erweist auch in ihnen seine herbe, unbeugsame, aufs Ganze gehende Art, die Blut und Hirn in einem sein und geben möchte: ein Verwandter Hebbels. In diesen Kurzgeschichten ist er besinnlich, aber nicht beschaulich. Sie stellen Fragen, und es ist die Seele, die fragt und um Antwort ringt.

Im Berliner Frundsberg-Verlag erschien das Novellenbuch Gottfried Kölwels „Der tödliche Sommer“. Kölwel erzählt in holzschnittthafter Weise von Menschen, die aus der Bahn des Lebens geworfen wurden — durch ein Übermaß des Fühlens gegen eine träge Welt. Sie sind alle angesiedelt in einem kleinen bayrischen Örtchen namens Hemmstadt, damit schon nach außen hin ihre innere Gemeinsamkeit kund wird. Das Leben läßt es auf sie regnen und gewittern, aber Kölwels ergriffene Menschenliebe zeigt mit feinen dichterischen Zügen immer neu, wie sich die geprüften und versuchten Irdischen dennoch emporrecken aus allem Leid, „durch alle Wolken hindurch, immer weiter, bis in den Himmel hinein“.

So hoch hinauf geht es auch in den Novellen „Himmelfahrten“ des Flamen Gerhard Walschap (erschieden im Verlag Jakob Hegner in Leipzig). Aber diesen Himmel erreichen nicht mehr die Lebenden, sondern erst die Toten. Vom Sterben erzählt Walschap, aber auf eine milde, tröstliche Art. Zwölf Dörflern endet in den Geschichten ihr Leben, und am Schluß jeder Geschichte erscheinen die Engel und führen die Seele empor, die sieht, was sie versäumt und was sie trotz allem gelebt hat. Fromme Miniaturen mit vergänglichen Menschenantlitzen und, unvergänglichen Landschaften.

In das (von Verlegern überaus beliebte) Exotische führen die im Insel-Verlag erschienenen „Kaukasischen Novellen“ von Grigol Robakidse. In der Sprache Georgiens bedeuten „Leben“ und „Feuer“ das gleiche. „Wort“ bedeutet zu gleicher Zeit auch „Gefangenschaft“ und „Beschattung“. Dieses uralt Magische ist auch in Robakidses Novellen zu finden. Wenn auch von Filmgesellschaften in ihnen bereits die Rede ist, die Menschen, von denen hier erzählt wird, haben noch keine Gewalt

Demnächst erscheint:

U R B A N R O E D L

## MATTHIAS CLAUDIUS

Sein Weg und sein Wesen

Ganzleinen RM. 3.<sup>75</sup>

*Matthias Claudius hat als Dichter und als eine der reifsten Persönlichkeiten der deutschen Geistesgeschichte den Menschen unserer Zeit unendlich viel zu geben.*

*Da Matthias Claudius mit allen bedeutenden Menschen seiner Zeit in Beziehung stand, wovon eine reiche Auswahl von Briefen Zeugnis gibt, entsteht als Hintergrund des Werkes ein Zeitgemälde von großer Plastik und Farbigkeit.*

*Die religiösen und politischen Schwingungen seiner Zeit, mit denen sich Claudius intensiv auseinandergesetzt hat, erfahren eine ausführliche Behandlung. Bilder nach alten Originalen tragen zur Belebung und Veranschaulichung des Werkes bei.*

KURT WOLFF VERLAG BERLIN